

Betreff WIMEN will's wissen!
Von <office@wimen.at>
An <kontakt@neos.eu>
Datum 07.09.2017 19:08



-
- WIMEN Wahlprüfsteine 2017.pdf (2.9 MB)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das "Women In Mobility & Energy, Environment Network" - kurz WIMEN - richtet sich an Frauen, die sich zu den Bereichen Mobilität, Umwelt, Energie, Öffentlicher Raum, Gender und Bildung vernetzen möchten. Das Ziel von WIMEN ist es, Kooperation sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den in diesen Feldern tätigen Frauen zu fördern.

Im Vorfeld der österreichischen Nationalratswahlen 2017 möchten wir vom Verein WIMEN von allen bei der Nationalratswahl kandidierenden Parteien wissen, wie die jeweilige Partei zu für uns relevanten Fragen steht.

Dazu haben wir Wahlprüfsteine (siehe Attachment bzw. [unsere Website](#)) vorbereitet und bitten Sie um eine schriftliche Stellungnahme bis zum 30. September 2017. Antworten bitte per E-Mail an office@wimen.at

Ihre Antworten werden wir gerne auf unserer Website www.wimen.at veröffentlichen.

Für Rückfragen steht Dr.ⁱⁿ Bente Knoll (Vorstand Verein WIMEN) unter bente.knoll@b-nk.at bzw. +43 676 6461015 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

der WIMEN Vorstand

--

Verein WIMEN
Tel: 01/89 000 19
c/o Research & Data Competence OG
Wiedner Hauptstraße 39/Hofgebäude
1040 Wien
ZVR: 867093376

Mach dich schlau ... und schau ... auf www.wimen.at!

VON: Stefan Gara [mailto:gara@eta.at]

GESENDET: Donnerstag, 05. Oktober 2017 12:28

WICHTIGKEIT: Hoch

1. Welchen Stellenwert hat Klimaschutz für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen will Ihre Partei in den Bereichen Verkehr, Mobilität und Energie in den nächsten 4 Jahren durchsetzen?

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, die uns vorschweben, sind:

- Rahmenbedingungen zur Förderung von innovativen Lösungen: z.B.: P2G, Herstellung von Wasserstoff & Industrielle Abwärme.
- Das Stromnetz und -Speicher muss in Qualität und Quantität ausgebaut werden.
- Europäische Marktintegration vorantreiben - grenzüberschreitend zusammenarbeiten.

Unsere wichtigste Forderung ist aber eine aufkommensneutrale CO2 Steuer, die eine Reihe von wenig treffsicheren Ressourcensteuern (z.B. NOVA) sowie einen Teil der Steuern auf Arbeit ersetzen soll. Wir wollen Steuern durch Steuern. Sowie eine große Ökostromnovelle, die den Namen auch verdient.

2. Welche Maßnahmen sieht Ihre Partei vor, um die Emissionsgrenzwerte in den österreichischen Städten und Gemeinden in den nächsten 4 Jahren einzuhalten?

Das eine Hauptproblem ist der Feinstaub: hier braucht es einerseits proaktive Information besonders an gefährdete Bevölkerungsgruppen – die Stadt Wien hat z.B. auch nach 20 Überschreitungstagen im heurigen Jänner nichts unternommen. Zweitens müssten an besonders gefährdeten Tagen Anreize gesetzt werden, um das Auto stehen zu lassen, z.B. durch Rabatte beim öffentlichen Verkehr (Halbpreisfahrtschein). Bei der Reduktion der Emissionen wurde schon viel Machbares umgesetzt (z.B. Winterdienst), relevante weitere Reduktionen werden nur durch mittelfristige Maßnahmen erzielbar sein (kürzere Wege, Verringerung des KFZ im Modal Split).

Bei Stickoxiden fordern wir ganz klar, dass die betrügerischen Automobilunternehmen in die Verantwortung genommen werden.

3. Welchen Stellenwert hat die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern (BVG Art.7) in den Bereichen Mobilität, Umwelt, Energie und Öffentlicher Raum für Ihre Partei? Welche Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren? Welche Indikatoren zieht Ihre Partei zur Erfolgsmessung heran?

Aufgrund der geschlechterspezifischen Arbeitsteilung in Verbindung mit sozialen Kriterien (wer bekommt das einzige Auto?) legen Männer und Frauen auch ein unterschiedliches Mobilitätsverhalten an den Tag. Eine stärkere Förderung des Aktivverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs kommt automatisch Frauen mindestens genauso zu Gute als Männern. Im Sinne besserer politischer Werkzeuge halten wir Gender-Mainstreaming- und Gender Budgeting-Ansätze für sinnvoll, um mögliche Ungleichheiten besser adressieren zu können.

4. Welchen Stellenwert haben der öffentliche Verkehr und der nicht-motorisierte Verkehr (Zu-Fuß-Gehen und Radfahren) für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren?

Die Städte zu einseitig auf den Autoverkehr auszulegen war ein Fehler, den wir noch die nächsten Jahrzehnte beheben werden müssen. Wir treten dabei für ein selbstbestimmtes Miteinander aller Verkehrsträger ein, bei dem aber die Selbstbestimmung dort endet, wo sie anderen schadet (externe Effekte...).

Pläne zur Förderung des von uns so bezeichneten „Aktivverkehrs“ (z.B. Masterplan Gehen) unterstützen wir.

Aber die wichtigsten Parameter in dem Bericht sind die Raumplanung und die öffentliche Infrastruktur. Hier müssen wir in der Planung ansetzen, um es zu erleichtern, die täglichen Wege zu Fuß oder mit dem Rad zu erledigen.

5. Wie steht Ihre Partei zur Elektromobilität?

Der Verkehr verursacht mehr als ein Drittel des österreichischen energetischen Endverbrauchs. Trotzdem fehlt es an zukunftsweisenden Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz und am Ersatz fossiler Brennstoffe. Fehlende Konzepte für intelligente Mobilitätssysteme führen zu einem überproportionalen Anstieg des Kfz-Anteils am gesamten Verkehrsaufkommen.

Ziel ist es auch den Stromanteil am Gesamtenergieverbrauch zu erhöhen, da dieser meist sauberer bzw. leichter zu ökologisieren ist. Hier spielt Elektromobilität eine wichtige Rolle. Wir sehen Elektromobilität – nicht nur im Individualverkehr – daher als wichtigen Teil der Lösung. Es lohnt sich, hier die technologische Entwicklung durch Unterstützung zu beschleunigen – dies wäre ein effizienterer Einsatz von Steuergeld als die derzeit verbreitete Subvention von Fahrzeugen.

6. Welchen Stellenwert haben die Themen Automatisierung im Verkehrsbereich und Autonomes Fahren für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren?

Das autonome Fahren wird eine wichtige Rolle spielen, nicht zuletzt, weil wir so die Kapazität der bestehenden Infrastruktur deutlich steigern können und uns teure Investitionen in die Straßen ersparen. Bezüglich notwendiger Maßnahmen schließen wir uns weitgehend dem „Aktionsplan Automatisiertes Fahren“ an z.B. Testumgebungen aufbauen, die Entwicklung von Technologien und wissenschaftlichen Kompetenzen fördern, die digitale Infrastruktur ausbauen (wahrscheinlich die dringlichste Maßnahme) und die digitale Infrastruktur als Stärkefeld ausbauen.

Kontakt: Armin Hübner